

Für Werner geht's weiter

Bundestrainer Joachim Löw nominiert den Ex-VfB-Angreifer fürs Nationalteam

Seine Verwandlung vom Stuttgarter Sorgenkind zum Leipziger Topstürmer schreitet weiter voran. Nun steht Timo Werner vor seinem Debüt für die Nationalmannschaft.

VON DIRK PREISS

STUTTGART/LEIPZIG. Der Tag der Zusage war zugleich ein Tag der Absage – an all jene, die den Blick nun noch genauer auf Timo Werner richten beziehungsweise die ihn im kommenden Jahr gerne in ihrer Fußballmannschaft sehen würden. Zumindest in Liverpool, wo ein gewisser Jürgen Klopp an der Mannschaft der Zukunft bastelt, sollten sie nicht unbedingt mit dem früheren Stuttgarter rechnen. „Wenn ich ehrlich bin, glaube ich nicht, dass ein einziger Spieler von uns nächstes Jahr in Liverpool spielen wird“, sagte am Freitag Ralf Rangnick, der Sportdirektor des Bundesligisten RB Leipzig. Da war sein Sturmjuwel gerade noch ein bisschen attraktiver geworden.

14 Treffer hat Timo Werner in der Bundesliga-Saison bislang erzielt, damit ist er bester deutscher Angreifer – und nach Aussage seines Beraters Karlheinz Förster längst ein Kandidat für die schwerreichen Clubs auf der Insel. „Die Engländer sind ja überall in der Bundesliga, scouten und beobachten intensiv“, sagte der frühere Abwehrspieler recht offensiv der „Bild“-Zeitung und ergänzte: „Timo hat sich mit seinen Leistungen und Toren in Leipzig natürlich noch interessanter gemacht.“ Dazu kommt demnächst der Status: A-Nationalspieler.

Zum Kreis der Auserwählten gehört Timo Werner zumindest schon einmal. Am Freitag hat Bundestrainer Joachim Löw seinen Kader für die anstehenden Länderspiele in Dortmund gegen England und in Aserbaidschan bekannt gegeben. Lukas Podolski feiert in diesem Rahmen seinen Abschied aus der Nationalelf, für Timo Werner beginnt dieses Kapitel gerade erst. „Ich will einfach die Stimmung genießen, die Atmosphäre“, sagte der 21-Jährige und demonstrierte eine Charaktereigenschaft, die er auf dem Fußballplatz längst abgelegt hat.

Als zurückhaltend wird den langjährigen VfB-Jugendspieler jedenfalls keiner bezeichnen, der ihn in den vergangenen Monaten bei RB Leipzig gesehen hat. Werner sprintet, Werner trifft, Werner eckt auch mal an – und in Stuttgart reiben sie sich noch immer die Augen ob der rasanten Verwandlung, die das einstige Sorgenkind seit Sommer 2016 in neuer Umgebung durchgemacht hat. „Werner ist ein junger und interessanter Spieler mit guter Perspektive. Er ist sehr variabel und hat in dieser Saison konstant auf hohem Niveau gespielt“, sagte Löw am Frei-



Fingerzeig: Timo Werner

Foto: Getty

tag. 48 Länderspiele in diversen Junioren-Nationalteams haben diese Einschätzung früh bestätigt. Im ständigen Existenzkampf samt zahlreichen Trainerwechslern in Stuttgart litt dann aber die Entwicklung Werners. Nun freut er sich auf die nächste Stufe, die er auf seiner Karriereleiter nimmt.

„Ich will die 48 Einsätze nicht schmälern“, sagte er, „aber die sind dann schon etwas ganz anderes als einer bei der A-Nationalmannschaft.“ Zugutekommen soll ihm

Hintergrund

Podolskis letzter Auftritt

- Das Aufgebot der Fußball-Nationalmannschaft für das Testspiel gegen England in Dortmund (22. März) und das WM-Qualifikationsspiel in Aserbaidschan (26. März):
- **Tor:** Manuel Neuer (FC Bayern), Bernd Leno (Bayer Leverkusen), Marc-André ter Stegen (FC Barcelona)
- **Abwehr:** Mats Hummels, Joshua Kimmich (beide FC Bayern), Jonas Hector (1. FC Köln), Benedikt Höwedes (Schalke 04), Shkodran Mustafi (FC Arsenal), Antonio Rüdiger (AS Rom), Sebastian Rudy, Niklas Süle (beide 1899 Hoffenheim)
- **Mittelfeld/Angriff:** Julian Brandt (Bayer Leverkusen), Emre Can (FC Liverpool), Julian Draxler (Paris Saint-Germain), Mario Gomez (VfL Wolfsburg), Sami Khedira (Juventus Turin), Toni Kroos (Real Madrid), Thomas Müller (FC Bayern), Mesut Özil (FC Arsenal), Lukas Podolski (Galatasaray Istanbul), Leroy Sané (Manchester City), André Schürrle, Julian Weigl (Borussia Dortmund), Timo Werner (RB Leipzig)

U21 mit Baumgartl

- U-21-Nationaltrainer Stefan Kuntz hat für die anstehenden EM-Härtetests gegen England und Portugal die länderspiel-erfahrenen Leon Goretzka, Max Meyer und Serge Gnabry nominiert. Zudem sammeln zuletzt auch Yannick Gerhardt und Benjamin Henrichs erste Erfahrungen bei der A-Nationalmannschaft. Insgesamt berief Kuntz für die beiden Partien 24 Spieler – darunter sechs Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im vergangenen Sommer und Timo Baumgartl vom VfB Stuttgart, für den die zweite Partie ein Heimspiel wird. Die U-21-Europameisterschaft in Polen findet vom 16. bis zum 30. Juni 2017 statt – zeitgleich zum Confed-Cup in Russland.
- Am 24. März (20 Uhr) trifft das U-21-Team in Wiesbaden auf England, am 28. März (20 Uhr) in Stuttgart auf Portugal. (sid)

im neuen Kreis die Bekanntschaft einiger neuer Kollegen und Vorgesetzten.

Mit Julian Brandt von Bayer Leverkusen hat Werner schon bei den DFB-Junioren gespielt, Antonio Rüdiger kennt er vom VfB, wo er auch unter Thomas Schneider, heute Löws Assistent, trainiert hat. Und Marcus Sorg, ebenfalls Co-Trainer des Nationalteams, war einst Coach der deutschen U-19-Auswahl. Was nun noch fehlt? Ein Einsatz unter Ex-VfB-Trainer Joachim Löw.